

# Künstler bereiten Super 8-Filmen große Bühne

**AKTION** Urlaubsszenen, Kindergeburtstage oder Hochzeiten bringt das Team von „Wunderblock“ zu neuen Ehren. Schauspieler setzen diese in einen neuen Kontext.

VON MARIA SÄNGER

**KELHEIM.** Während die Gegenwart dank Smartphones mehr als ausreichend dokumentiert ist und das private Leben in die digitale Öffentlichkeit verlagert wird, waren Videoaufnahmen früher seltener und meist nur für den privaten Zweck gedacht.

Als Kodak vor 50 Jahren das Super 8-Filmformat auf den Markt brachte, nahmen Amateur-Filmereien von Hochzeiten, Urlauben und Kindergeburtstagen rasch zu. Filmemachen wurde durch Super 8 zu einem erschwinglichen Hobby, so dass mancher Heimtrainer im Keller einem kleinen Heimkino wich. Mehr und mehr filmten Leute ihren Alltag und das Familienleben. Der Öffentlichkeit blieben diese Einblicke aber meist verwehrt – bis jetzt.

## Lokale Schätze sind gefragt

Denn ein halbes Jahrhundert nach der Einführung von Super 8 findet kommende Woche in Kelheim ein Kunstprojekt statt, das sich ganz um das historische Filmmaterial dreht.

Drei Tage lang können alle Stadtbewohner ihre selbst gedrehten Super 8-Filme auf den Ludwigsplatz bringen und sie dort digitalisieren lassen. Im Rahmen von „Wunderblock: Deutschland deine Speicher – 50 Jahre Super 8“ ruft eine achtköpfige Künstlergruppe die Kelheimer dazu auf, ihre Dachböden, Keller und Schränke nach Super 8-Filmen zu durchforsten und sie in das Projekt einzuspeisen.

Ab Dienstag, 29. August stehen auf dem Kelheimer Stadtplatz zwei Container – einer zum Schneiden der Filme und einer als „Minikino“. Die bereitgestellten Filme werden digitalisiert, vor Ort abgespielt und von den Künstlern in einem neuen Kontext zusammengesetzt.

Am Freitag, 1. August, ab 19.30 Uhr werden die Szenen von dem Berliner Musiker Franz von Reden begleitet und am Samstag, 2. August ab 19.30 Uhr kommen die Schauspieler Maximilian Brauer (Volksbühne Berlin), Dietrich Kuhlbrodt und Tabea Bettin (Kammerspiele München) dazu. Die Digitalisierung der Filme ist für jeden kostenlos, man muss sie nur dem Projekt zur Verfügung stellen.

## Junger Kelheimer im Ensemble

Innerhalb von vier Wochen gastiert der Wunderblock in verschiedenen deutschen Städten: Lüneburg, Greifswald, Kelheim und Lengerich. Geleitet wird die achtköpfige Künstlergruppe von Philipp Hauß, einem erfolgreichen Regisseur und Theaterschauspieler. Dass das Super 8-Projekt in Kelheim gastiert, liegt auch an Maximilian Sänger: der Kunststudent ist ebenfalls Teil des Ensembles und kommt ursprünglich aus Kelheim.



Kostenlos können sich die Kelheimer ihre Super 8-Filme digitalisieren lassen.

Fotos: Wunderblock



Container wird zum Kino

Mit ihrem Projekt will das Team um Hauß und Sänger eine „deutsche Kleinstadt-Biografie“ erstellen. Deswegen sei es besonders spannend, wenn es auch einen biografischen Bezug zur Stadt gebe – so wie bei Sänger und Kelheim. „Denn, egal wo man hinzieht, die eigene Heimat kriegt man einfach niemals weg. Das klebt irgendwie für immer an einem dran“, erzählt Hauß.

Die Reiseroute beinhaltet die unterschiedlichsten Standorte: Von der Hansestadt Greifswald im nördlichen Osten bis hin zum niederbayrischen Kelheim. Aus dem gesammelten Filmmaterial wollen die Künstler dann einen Gesamtentwurf erstellen. Die Frage dabei lautet: Gibt es eine prototypische Kleinstadt?

Kennengelernt habe sich das Team 2012 bei einem gemeinsamen Theaterprojekt in Wien. Die Idee zum Wunderblock sei dann im Januar des vergangenen Jahres entstanden. „Nach unserem letzten Projekt hatten wir Lust, einmal wieder etwas außerhalb des Theaterrahmens zu gestalten. Wir sind alle in verschiedenen Bereichen



Das Projekt-Team von „Wunderblock“

zu Hause und wollten ein Projekt, in dem sich unsere Disziplinen dann treffen“, erzählt Hauß.

## Projekt will Generationen verbinden

Vergangenes Wochenende hat in Lüneburg bereits die Auftaktveranstaltung des Wunderblocks stattgefunden. „Es ist wirklich erfreulich, wie viele Leute Lust auf unser Projekt haben! Schön, wie groß die Bereitschaft ist, Filme in unser Kunstwerk einzuspeisen“, schwärmt Hauß. Das Projekt sei außerdem auch generationenverbindend. „Der Wunderblock spricht sowohl junge als auch ältere Menschen an. Einerseits diejenigen, die das Material ihrer Eltern und Großeltern gefunden haben und sichten wollen – andererseits diejenigen, die damals selbst gefilmt haben.“

Super 8 sei einfach ein verbindendes Medium. Dadurch, dass es eine vergangene, historische Technik sei, hätten die Filmer heute alle die gleichen Kompetenzen – egal, ob jung oder alt. Teils kenne sich die ältere Generation mit der Technik sogar besser

aus als die jüngere. Auf die kommende Woche in Kelheim freuen sich die Künstler sehr. „Die Unterstützung der Stadt war immer hervorragend. Wir bekommen sehr positives Echo aus Kelheim“, erzählt Hauß.

Ziel des Kunstprojekts sei es nicht, nur dokumentarisches Material der Stadt zu sammeln, sondern durch den Wunderblock auch die Menschen kennenzulernen.

Eine große Bereicherung sehen die Künstler darin nicht nur für sich, sondern auch für die Kelheimer. „Wir blicken ja nicht wie Prüfer auf die Stadt, sondern begreifen uns selber als Teil davon. Zusammen mit den Kelheimern wollen wir die Eigenheiten der Stadt herausfinden.“

Die eigenen Filme in einem neuen Kontext sehen, andere Blickwinkel auf Erlebtes erhalten – beim Projekt soll sich die Sicht auf Vergangenes ändern. „Wir wollen Privates in den öffentlichen Raum tragen, so dass sich dadurch dieser ändert“, erklärt Hauß. Er will „im gemeinschaftlichen Sehen eine neue Erinnerung schaffen“.

## FILME UND FIKTION



Alte Filmrollen kommen zu neuen Ehren. Fotos (2): dpa

## PROJEKT

Diesen Sommer rollt vier Wochen lang ein Analog/Digital-Film-Container durch Deutschland. Im Mittelpunkt dabei steht Amateur-Super 8-Material, das digitalisiert und zu neuen Fiktionen zusammengesetzt, im Rahmen eines „Familienabends mit Freunden“ aufgeführt werden soll. Zwischen zwei Containern – einer als eine Art Mini-Kino für das gemeinsame Sichten, einer für die Verarbeitung und den Schnitt – wird auf einer Leinwand der neu zusammengesetzte Film gezeigt. Schauspieler schlüpfen in die Rollen von Verwandten, Freunden (und verlorenen) Söhnen und Töchtern.

## TEILNEHMER

Regie: Philipp Hauß (Burgtheater Wien); Dramaturgie: Thilo Fischer (Volksbühne Berlin); Bühnenbild: Martin Schepers (Berliner Künstler); Kostüme: Svenja Gassen (international arbeitende Kostümbildnerin); Film: Maximilian Sänger, David von der Stein (Filmemacher aus Kelheim und Wien); Live-Musik: Franz von Reden mit: Maximilian Brauer, Dietrich Kuhlbrodt, Tabea Bettin

## TERMINE

Zeiten für Kelheim, Ludwigsplatz: Dienstag, 29., bis Donnerstag, 31. Juli, täglich von 10 bis 13 und 17 bis 21 Uhr. Live-Aktion: Freitag, 1., und Samstag, 2. August, jeweils 18 Uhr; Der Eintritt ist kostenlos.

## SPONSOREN

Fonds Darstellende Künste e.V. (Sonderprojekt „Theater im öffentlichen Raum“), Kulturförderverein Kelheim und Umgebung, Kulturforum – Stiftung der Stadtparkasse Lengerich, Kulturregion Münsterland/Land NRW, Stadtparkassenstiftung Lüneburg, Stadt Kelheim, Kreis Steinfurt, Bergström Hotels GmbH



In den 1960er und 1970er Jahren wurde vom Schaumbad bis zur Grillparty vieles auf Super 8 dokumentiert.